

„Klaus Rose hat sehr, sehr viel für unsere Heimat getan“

Empfang der CSU zum 70. Geburtstag ihres Ehrenvorsitzenden im Wolferstetter Keller – „Habe viel Freude am derzeitigen Leben“

Von Helmuth Rücker

Vilshofen. Die CSU im Landkreis Passau und in der Stadt Vilshofen haben ihrem Ehrenvorsitzenden Dr. Klaus Rose zu seinem 70. Geburtstag einen Empfang gegeben. Dabei würdigten sie sein jahrzehntelanges politisches Wirken für die Heimat, bedankten sich dafür und wünschten ihm für die Zukunft „Kraft, beste Gesundheit und Gottes Segen“. Rose bedankte sich bei den rund 50 Wegbegleitern und kündigte an: „Meine Tante und mein Onkel wurden 91 Jahre. Dann wisst Ihr, wie alt ich werde.“

Er habe viel Freude am derzeitigen Leben, sagte ein gut gelaunter Rose. An seinem Geburtstag selbst (7. Dezember) war der ehemalige Staatssekretär im Bundesverteidigungsministerium in Moskau, wo er für die Hanns-Seidel-Stiftung den Ausgang der Wahlen beobachtete. Deswegen wurde der Geburtstagsempfang auf den Samstagabend gelegt. Im Wolferstetter Keller lief im Saal gerade ein philippinisches Treffen und nicht wenige der Gäste wählten dort die Party, die aber dann doch im überschaubaren Rahmen im kleineren Nebenzimmer stattfand.

Eingeladen hatten dazu der CSU-Kreisverband Passau zusammen mit dem CSU-Ortsverband Vilshofen und der CSU-Kreistagsfraktion. Im Lauf der Feier stießen noch CSU-Bezirksvorsitzender MDEP Manfred Weber und MdL Erwin Huber dazu.

Landrat Franz Meyer hielt die Laudatio. Dr. Klaus Rose sei eine große Persönlichkeit unserer Heimat. In verschiedenen Ämtern ha-



Dr. Klaus Rose (4. v.l.) freute sich über die vielen Glückwünsche und das Lob; (v.l.) Hans Koller, MdL Walter Taubeneder, Landrat Franz Meyer, 2. Bürgermeister Christian Gödel und Raimund Kneidinger.

be er Geschichte in Deutschland, Bayern und der Heimat geschrieben und mitgeprägt, „ist aber stets einer von uns geliebt“, sagte Meyer. Er zählte die vielen politischen Ämter auf, die Dr. Rose zwischen 1972 bis 2008 wahrgenommen habe. Seine internationalen Beziehungen seien auch für die Region von Nutzen gewesen. „Du hast sehr, sehr viel für unsere Heimat getan“, lobte Meyer und zählte die vielen Ehrungen und Auszeichnungen auf, die in der Ehrenbürgerschaft von Vilshofen gipfelten. Sie war ihm erst vor wenigen Wochen verliehen worden.

Dr. Klaus Rose habe der Politik in unserer Heimat ein Gesicht gegeben, sagte Meyer weiter. Vieles, was erreicht worden sei, trage seine Handschrift. „Wir bedanken uns bei Dir für eine engagierte Arbeit“, sagte Meyer unter Beifall der CSU-Funktionäre, darunter

Staatssekretär Andreas Scheuer. Die Glückwünsche seines Ortsverbandes, nämlich der von Vilshofen, überbrachte Christian Gödel. Dr. Rose sei ja nicht nur Ehrenkreisvorsitzender, sondern auch Ehrenortsvorsitzender. „Wir sind

stolz auf Dich“, sagte Gödel. Rose sei den jungen Menschen ein Vorbild. Raimund Kneidinger, Vorsitzender der CSU-Kreistagsfraktion, würdigte die Arbeit Roses von 1972 bis 2008 in der CSU-Kreistagsfraktion. Als Geschenk gab es für Ehefrau Uta Blumen und für das Geburtstagskind selbst einen

ANZEIGE

Für Ihre Augen . . .

optik thierfelder

Vilshofen, Stadtplatz 43
Telefon 08541/7611

Füller mit der Gravur „CSU im Passauer Land“. Der Historiker Rose ist leidenschaftlicher Autor von politischen und geschichtlichen Beiträgen.

Dr. Klaus Rose sprach die Gäste als „liebe Freunde“ an. „Was sagt man da: Man muss erst 70 werden, damit sie so viel Gutes über dich reden“, merkte der Hochgelobte selbstironisch an. Den 70. Geburtstag habe er sehr angestrebt, seien doch weder Großvater noch Vater so alt geworden. Er habe viele Glückwünsche erhalten, vom kleinen Mann bis hin zur Bundeskanzlerin und zum Bundespräsidenten. Rose selbst las vor, was ihm Ministerpräsident Horst Seehofer geschrieben hat. „Du warst ein Gewinn für unser Land. Du bist der Verantwortung glänzend gerecht geworden.“ Vor allem Roses Einsatz in der Völkerverständigung mit den Tschechen wurde



Manche Begegnungen waren sehr herzlich, wie hier mit Maria Feldl, Stadtrat Karl Würdinger (verdeckt), Bürgermeister Franz Schwarz und Cornelia Wasner-Sommer, die Dr. Klaus Rose gratulierten.

von Seehofer gewürdigt. Rose beendete das Vorlesen mit einem fatalen Versprecher: „Dein Edmund Stoiber.“

Auch was Bundestagspräsident ihm geschrieben hatte, las Rose vor. Norbert Lammert nennt Rose darin ein „parlamentarisches Schwergewicht“. Er, Rose, habe politisch viel bewegt. Seine in einem Interview geäußerte Einstellung, er habe nie Macht, sondern Einfluss gewollt, wurde von Lammert gelobt. „In alter sportlicher Verbundenheit“ hieß es am Schluss. Lammert und Rose spielten gemeinsam in der Fußballmannschaft „FC Bundestag“, in der Rose Ehrenspielführer ist. „Lammert war ein Riesen-Rechtsaußen“, erinnerte Rose.

In der Zwischenzeit waren auch CSU-Bezirksvorsitzender Manfred Weber und sein Vorgänger Er-

win Huber gekommen. Weber erinnerte daran, was in 70 Jahren alles in Niederbayern passiert sei. Bei den Veränderungen zum Positiven sei Rose „bis heute eine prägende Kraft“ gewesen. Man könne sehr, sehr stolz auf ihn sein. Erwin Huber scheute sich nicht mit großen Vergleichen. „Zwei bedeutenden Menschen darf ich heute die Hand schütteln: Michail Gorbatschow und Klaus Rose.“ Beide hätten Weltpolitik geschrieben – „der Klaus nur etwas kleiner“. Beifall gab es, als Huber sagte: „Du hast Dich um unsere niederbayerische Heimat und die gesamte CSU in hervorragender Weise verdient gemacht.“

Rose hatte gebeten, von Geschenken abzusehen, was nicht jeder einhielt. So schenkte ihm MdL Konrad Kobler einen Bilderbogen vom gemeinsamen Aufenthalt in Moskau nur drei Tage zuvor.